

TT-Bezirksmeisterschaft

Für die Tischtennispieler vom Post-Sportverein ist die Saison noch immer nicht beendet. Am Samstag steht die Bezirksmeisterschaft für die Herrenmannschaften des Bezirks Dortmund auf dem Programm. Die Postler haben in ihrem Jubiläumsjahr die Ausrichtung dieses Turniers übernommen. Am Samstag ab 14 Uhr wird deshalb in der Elisabethschule in Obercastrop Hochbetrieb herrschen. Nicht weniger als elf Mannschaften aus der Oberpostdirektion Dortmund haben ihr Erscheinen angekündigt. Damit die allein 66 Aktiven nicht nur sportlich beschäftigt werden, wird man auch für das leibliche Wohl sorgen. Wer den von den Castropern gestifteten Pokal im Empfang nehmen darf, ist noch vollkommen offen.

WAZ 3.7.

PSV-Mannschaft hat Titel knapp verfehlt

Nicht ganz so erfolgreich wie erhofft, präsentierte sich die Mannschaft des Postsportvereins Castrop-Rauxel bei den Bezirksmeisterschaften der Herren. Den ersten Platz erkämpfte sich das Team aus Hagen vor den Dortmunder Spielern. Die Gastgeber vom Post-SV mußten mit Rang drei vorlieb nehmen.

Dabei war der Start des PSV-Teams geradezu optimal. Gegen die Favoriten aus Bochum gelang den Gastgebern ein glatter 5:2-Sieg und so waren die drei restlichen Vorrundenspiele nur noch eine Formsache.

In der Endrunde waren dann nur noch drei Mannschaften vertreten. Im Rennen noch Gbiorczyk und Co. vom Postsportverein, die bereits „einen Blick“ auf den Meistertitel riskiert hatten. Es kam dann allerdings etwas dazwischen, und das waren die Mannschaften aus Dortmund und Hagen.

Hauchdünn mit 4:5-Punkten mußten sich die Castroper gegen Dortmund geschlagen geben und büßten dann alle Titelchancen ein, als Hagen im letzten

Match den PSV mit 5:3-Punkten stoppte. Das erste Match hatten die Hagener gegen Dortmund mit 5:2-Punkten gewonnen.

WAZ 5.7.

RV 3.7.

Bezirksmeisterschaft

PSV-Akteure weiterhin im Einsatz

Für die Tischtennispieler vom Postsportverein ist die Saison noch immer nicht beendet. An diesem Samstag steht die Bezirksmeisterschaft für die Herrenmannschaften des Bezirkes Dortmund auf dem Programm.

Die Postler haben in ihrem Jubiläumsjahr die Ausrichtung dieses Turnieres übernommen. Ab 14 Uhr wird deshalb in der Elisabethschule in Obercastrop Hochbetrieb herrschen. Nicht weniger als 11 Mannschaften aus der Oberpostdirektion Dortmund haben ihr Erscheinen angekündigt.

Damit die allein 66 Aktiven nicht nur sportlich beschäftigt werden, wird man auch für das leibliche Wohl sorgen. Wer den von den Castropern gestifteten Pokal in Empfang nehmen darf ist noch vollkommen offen, da sich auch die einheimischen Postspieler durchaus eine Chance einräumen. Als leichter Favorit werden allerdings die in der Landesliga spielenden Gäste aus Bochum gehandelt.

RN 5.7.82

Tischtennis-Bezirksmeisterschaft in der Elisabeth-Schule

Postsportverein landet nach optimalem Start auf Platz drei

Nicht ganz so erfolgreich wie man es sich vorgestellt hatte, waren die Tischtennisspieler vom Post-Sportverein bei der Bezirksmeisterschaft der Herrenmannschaften. Platz eins belegten die Spieler aus Hagen vor den Dortmundern.

Dabei hatte es optimal angefangen. Die als Favoriten ins Spiel gegangenen Gäste aus Bochum hatten ihre stärkste Mannschaft so gemeldet, daß sie sofort auf die heimischen Postler

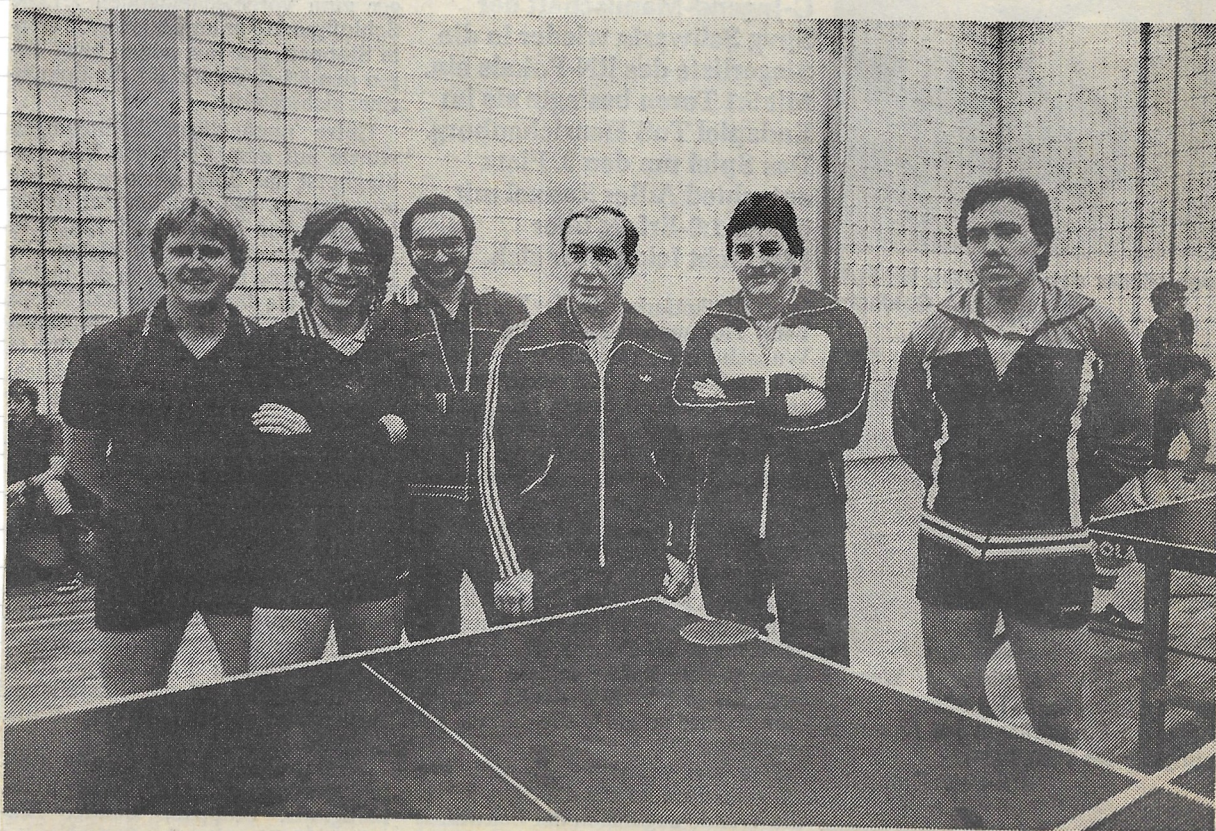
trafen. Der Erfolg war den Bochumern aber nicht vorbehalten.

Gbiorczyk & Co boten gegen das Landesligateam eine gute Leistung und gewannen mit 5:2 recht sicher. Danach blieben den Postlern in der Vorrunde nur noch drei leichte Gegner.

In der Endrunde mit drei Teams wurde es dann spannend. Im ersten Spiel schlugen die Hager, die sich durch zwei Verbandsligaspieler ver-

stärkt hatten, Dortmund nicht so klar, wie es das 5:2-Ergebnis vermuten läßt.

Die Vorentscheidung zugunsten von Hagen fiel dann allerdings im zweiten Spiel, als die Postler knapp mit 4:5 gegen Dortmund verloren. Das letzte Spiel hätte man jetzt schon klar gewinnen müssen, doch Hagen war recht stark und gewann verdient den Wanderpokal mit einem 5:3 gegen die Castroper-Postsportler.



Platz drei belegte das Postteam bei den Bezirksmeisterschaften: (v.l.) Uwe Skarba, Waldemar Gbiorczyk, Heinz-Günther Hiller, Herbert Send, Sigfried Römer und Detlef Marske.
RN-Foto: Goldhahn

Tischtennis: PSV sucht seine Meister

Steinke und Skarba in der Favoritenrolle

Die Tischtennispieler des Post-Sportvereins haben die Nase vom kleinen weißen Ball immer noch nicht voll. Zum (endgültigen) Saisonausklang wird man an diesem Samstag und Sonntag die jeweiligen Vereinsmeister suchen. Favoriten sind dabei genug vorhanden, und gute Spiele dürfte es auch geben, denn bei den Stadtmeisterschaften schnitt man ganz hervorragend ab.

Die Senioren starten am heutigen Samstag ab 14 Uhr in der Elisabethschule mit den Konkurrenzen Einzel, Doppel und Mixed. Die Jugendlichen können auch hier wieder voll mitmischen. Bei den Herren gilt als Favorit der Titelverteidiger und Zweite der Stadtmeisterschaften, Waldemar Gbiorczyk. Leicht möchten ihm die

anderen Herren den Sieg aber bestimmt nicht machen. Auch im Doppel und Mixed dürften ausgeglichene Partien anstehen.

Bei den Damen gilt wieder einmal Gerlinde Spichalski als die Nr. 1. Gespannt ist man, wie dieses Mal der Nachwuchs um Steinke & Co. gegen die Damen mithalten kann. Meldeschluß für die Senioren ist der Beginn der Auslosung um 14 Uhr.

Am Sonntag sucht dann der Nachwuchs seine Meister. Bei den Jungen gilt der letztjährige Zweite Uwe Skarba als erster Anwärter auf den „Thron“. Bei den Mädchen erwartet man das schon bekannte Steinke-Endspiel mit offenem Ausgang. Die Jüngsten beginnen am Sonntagmorgen um 9 Uhr mit den Wettkämpfen.

RN 10.7.

PSV „schlägt zu“: Vereinstitelkämpfe

Die Tischtennispieler des Post-SV haben die Nase vom kleinen weißen Zelluloidball noch immer nicht voll. Zum (endgültigen) Saisonausklang wird man heute und am Sonntag die jeweiligen Vereinsmeister ermitteln.

Favoriten sind dabei genug vorhanden, und gute Spiele dürfte es auch reichlich geben, denn bei den Stadtmeisterschaften schnitt der Post SV ganz hervorragend ab.

Die Senioren starten heute ab 14 Uhr in der Elisabethschule mit den Konkurrenzen Einzel, Doppel und Mixed. Die Jugendlichen können auch hier wieder voll mitmischen. Bei den Herren gilt der Titelverteidiger und Zweite der Stadtmeisterschaften Waldemar Gbiorczyk als Favorit. Leicht werden die ande-

ren Herren ihm den Sieg aber sicher nicht machen, auch im Doppel und im Mixed dürften ausgeglichene Partien anstehen.

Bei den Damen gilt wieder einmal Gerlinde Spichalski als die „Nummer eins“. Gespannt darf man sein, wie diesmal der Nachwuchs um Steinke und Co. gegen die Damen mithalten kann. Meldeschluß für die Senioren ist zu Beginn der Auslosung um 14 Uhr.

Am Sonntag sucht dann der Nachwuchs seinen Meister. Bei den Jungen gilt der letztjährige Zweite Uwe Skarba als erster Anwärter auf den „Thron“. Bei den Mädchen erwartet man das schon bekannte Steinke-Endspiel mit offenem Ausgang. Die Jüngsten beginnen am Sonntagmorgen um 9 Uhr mit ihren Wettkämpfen.



MARTINA STEINKE, konzentriert bei der Angabe. Der Nachwuchsspieler des Post-SV werden bei den Vereinsmeisterschaften gute Chancen im Einzel und auch im Doppel zurechnet. Möglicherweise wird sie im Jugend-Endspiel wieder mit ihrer Schwester Andrea an der Platte stehen. Bild: Archiv

WA 7 10.7.

PSV-Vereinsmeisterschaften: deutlicher Trend zur Jugend

Bei den Tischtennisvereinsmeisterschaften des Post-SV setzten sich die Favoriten durch. Was aber nicht bedeutet, daß es sich hier um eine langweilige Angelegenheit gehandelt hat, ganz im Gegenteil: Auch bei den post-internen Meisterschaften setzte sich der Trend hin zur Jugend fort.

Lediglich Gerlinde Spichalski steht von den „Routiniers“ noch als „Turm in der Festung“. Gerlindeschaffte noch einmal einen lupenreinen Hattrick. Meisterin im Einzel, Doppel und Mixed! Den Einzeltitel errang sie eigentlich unangefochten.

Hinter ihr plazierten sich dann aber schon das Steinke Duo. Dieses Mal Martina von Andrea auf Rang zwei. Gegen die Stadtmeisterin waren beide aber noch chancenlos. Im Doppelsiege Gerlinde mit Partnerin Christel Bednarz in 2:0 Sätzen, mußten aber gegen Steinke/Steinke einen 16:20 Rückstand noch in einen Satzgewinn verwandeln.

Recht deutlich spielten Gerlinde und Herbert Sand im Mixed ihre Übersicht aus. Im Endspiel hatte die Paarung Waldemar Gbiorczyk und Monika Widjaja das Nachsehen. Monika war nicht nur im Mixed eine positive Überraschung, auch im Einzel landete sie auf Rang vier!

Bei den Herren hatte der Titelverteidiger Waldemar Gbiorczyk zumindestens am Anfang doch mehr Mühe als erwartet. Vor allen Dingen Uwe

Skarba machte ihm das Siegen schwer. Bereits in der ersten Begegnung schickte Uwe „Waldi“ auf die Verliererseite durch einen 2:1-Sieg (Doppel K.o.-System). Dann profitierte Waldemar aber immer mehr seiner ausgezeichneten Kondition.

Den Einzug ins Endspiel hätte ihm allerdings wieder fast Skarba verwehrt. Erst im dritten Satz mit 21:18 mußte er sich geschlagen geben. Im Endkampf wartete dann allerdings noch ein Überraschungsgegner auf Waldi: Hilmar Hoffmann! Hilmar hatte sich durch seine teilweise recht ungewöhnliche Art Tischtennis zu spielen unerwartet sicher durchgesetzt. Im Finale hatte er aber in den nun notwendigen zwei Begegnungen gegen Gbiorczyk keine Chance mehr, auch wenn er noch einen Satz für sich verbuchen konnte.

Im Doppel ging der Reigen der Überraschungen weiter. Sieger hier Hoffmann/Hiller über Marske/Gbiorczyk. Vor allen Dingen im Spiel gegen die Vizestadtmeister Send/Römer hatte Hilmar eine Sternstunde. Jeder

„Schuß von ihm war ein Volltreffer.“

Bei den Jugendlichen gab es dann einen Tag später ebenfalls gute Spiele zu sehen. Andrea Steinke schaffte es dabei bei den Mädchen zum ersten Male aus dem Schatten ihrer Schwester herauszukommen. Beide Spiele gewann sie mit 2:1 Sätzen, was für sie nach drei Jahren der Zweitplatzierung Rang eins bedeutet! Im Doppel gab es für beide kaum ernsthafte Probleme. Andrea schaffte bei den Jugendlichen auch den Hattrick, mit Uwe Skarba gewann sie auch noch das Mixed.

Uwe kam bei den Jungen nicht in Schwierigkeiten, Jürgen Send mußte zweimal die Überlegenheit seines Doppelpartners zur Kenntnis nehmen. Daß die beiden aber im Doppel gegen Wittich/Wagner verloren, hätten sie sich bestimmt nicht träumen lassen.

Bei den Schülern war Jörg Wagner ohne ernsthaften Gegner, zweiter wurde hier Martin Hirschhausen. Und nach diesem Wochenende machen auch die Postler im Tischtennis erst einmal vier Wochen Pause!

W F 2

12.7.82

Alle Sieger der PSV-Meisterschaft

Herren:

1. Waldemar Gbiorczyk
2. Hilmar Hoffmann
3. Heinz-Günter Hiller

Herrendoppel:

1. Hoffmann/Hiller
2. Gbiorczyk/Marske

Damen:

1. Gerlinde Spichalski
2. Martina Steinke



PSV-MEISTER
Gbiorczyk.

Waldemar
Bild: Archiv

3. Andrea Steinke

Damendoppel

1. Spichalski/Bednarz
2. A. Steinke/M. Steinke

Seniorenmixed

1. Spichalski/Send
2. Widjaja/Gbiorczyk

Mädchen

1. Andrea Steinke
2. Martina Steinke
2. Susen Omeran

Mädchendoppel

1. Steinke/Steinke
2. Becker/Omeran

Jungen

1. Uwe Skarba
2. Jürgen Send
3. Holger Wittich

Jugenddoppel

1. Wittich/Wagner
2. Skarba/Send

Schüler

1. Jörg Wagner
2. Martin Hirschhausen
3. Michael Heise

Schülerdoppel

1. Wagner/Wagner
2. Heise/Mann

Jugendmixed

1. A. Steinke/Skarba
2. M. Steinke/Wittich

Tischtennis: Postsportverein ermittelt seine Clubmeister

Trend zur Jugend setzt sich fort: Titel gehen an die Favoriten

Die Favoriten setzten sich durch bei den Tischtennisvereinsmeisterschaften des Post-Sportvereins. Was aber nicht bedeutet, daß es sich hier um eine langweilige Angelegenheit gehandelt hat. Ganz im Gegenteil. Auch bei den postinternen Meisterschaften setzte sich der Trend zur Jugend fort.

Lediglich Gerlinde Spichalski steht von den „Routiniers“ noch als „Turm in der Festung“. Gerlinde schaffte noch einmal einen lupenreinen Hat-trick. Meisterin im Einzel, Doppel und Mixed. Den Einzeltitel errang sie unangefochten. Hinter ihr platzierten sich dann aber schon das Steinke-Duo. Diesmal Martina vor Andrea auf Rang zwei.

Im Doppel siegte Gerlinde mit Partnerin Christel Bednarz in 2:0 Sätzen, mußte aber gegen Steinke/Steinke einen 16:20-Rückstand noch in einen Satzgewinn verwandeln. Den totalen Triumph machte Gerlinde dann mit Herbert Send im Mixed perfekt. Im Endspiel hatte die Paarung Waldemar Gbiorczyk und Monika Widja das Nachsehen. Monika war nicht nur im Mixed eine positive Überraschung, auch im Einzel landete sie auf Rang vier.

Bei den Herren hatte der Titelverteidiger Waldemar Gbiorczyk zumindest am Anfang doch mehr Mühe als erwartet. Vor allen Dingen Uwe Skarba machte ihm das Siegen schwer. Bereits in der ersten Begegnung schickte Uwe „Waldi“ durch einen 2:1 Sieg auf die Verliererstraße (Doppel K.o.-System). Dann profitierte Waldemar aber immer mehr von seiner ausgezeichneten Kondition. Den Einzug ins Endspiel hätte ihm allerdings fast wieder Skarba verwehrt. Erst im dritten Satz mußte er

sich mit 21:18 geschlagen geben.

Im Endkampf wartete allerdings noch ein Überraschungsgegner auf Waldi: Hilmar Hoffmann. Hilmar hatte sich durch seine teilweise recht ungewöhnliche Art Tischtennis zu spielen unerwartet sicher ins Endspiel gebracht. Im Finale hatte er aber in den nun notwendigen zwei Begegnungen gegen Gbiorczyk keine Chance mehr, auch wenn er noch einen Satz für sich verbuchen konnte.

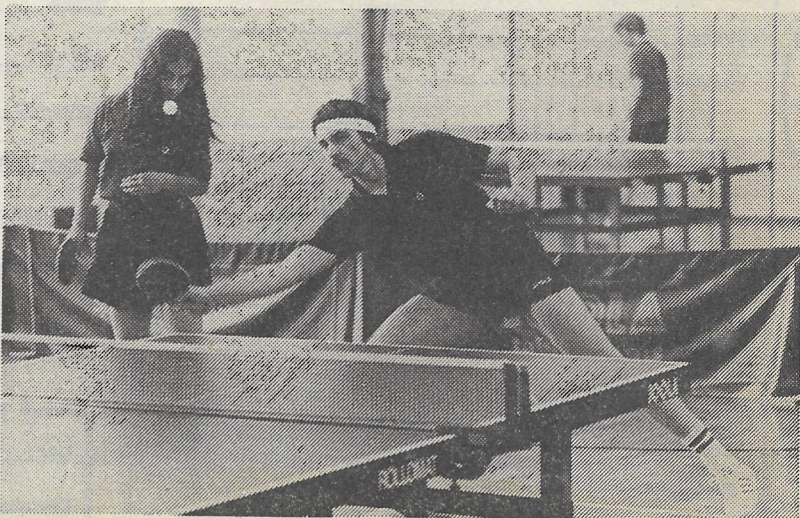
Im Doppel ging der Reigen der Überraschungen weiter. Sieger wurden hier Hoffmann/Hiller über Marske/Gbiorczyk. Vor allen Dingen im Spiel gegen die Vizestadtmeister Send/Römer hatte Hilmar eine Sternstunde.

Bei den Jugendlichen gab es dann einen Tag später ebenfalls gute Spiele zu sehen. Andrea Steinke schaffte

es, bei den Mädchen zum ersten Mal aus dem Schatten ihrer Schwester herauszukommen. Beide Spiele gewann sie mit 2:1 Sätzen, was für sie nach drei Jahren der Zweitplatzierung Rang eins bedeutet! Im Doppel gab es für beide kaum ernsthafte Probleme. Andrea schaffte bei den Jugendlichen auch den Hat-trick, mit Uwe Skarba gewann sie auch noch das Mixed.

Uwe, der sich bei den Herren schon gut verkauft hatte, kam bei den Jungen nicht in Schwierigkeiten. Jürgen Send mußte zweimal die Überlegenheit seines Doppelpartners zur Kenntnis nehmen. Daß die beiden aber im Doppel gegen Wittich/Wagner verloren, war eine Überraschung.

Bei den Schülern war Jörg Wagner ohne ernsthaften Gegner, zweiter wurde hier Martin Hirschhausen.



Den dritten Platz im Mixed belegten Susen Omran und Hilmar Hoffmann.

RN-Foto: Orwat

RN 12.7.82



Martina (links) und Andrea Steinke haben in den letzten Wochen mit besonderer Aufmerksamkeit die Tageszeitungen gelesen. Beide standen schließlich häufiger in den Tischtennis-Schlagzeilen.

RN-Fotos: (2) Orwat

RL 17.7.82

Andrea und Martina Steinke geben TT-Trend an

Tischtennis-Duo geht sich im Training aus dem Weg

(Kie) „Immer nur gewinnen ist auch langweilig.“ Profisportler wären mit dieser Äußerung vorsichtig, nicht aber Andrea (16) und Martina (14) Steinke, die im Tischtennis zur Zeit für Schlagzeilen sorgen. Deshalb haben sich die beiden Schwestern aus der Mädchenmannschaft des Postsportvereins verabschiedet. Sie verstärken in der kommenden Spielzeit die Damenmannschaften des PSV und werden dort mit den starken Gegnerinnen bestimmt keine Langeweile haben.

Wenn im Castrop-Rauxeler Tischtennis vom Trend zur Jugend gesprochen wird, dann sind Andrea und Martina das auslösende Moment gewesen. Die Stadtmeisterschaften, vor drei Wochen in der ASG-Halle ausgetragen, bestätigten dies. Martina gewann die Mädchenkonkurrenz vor ihrer Schwester Andrea. Die Siegerinnen im Mädchen-Doppel trugen natürlich den Namen Steinke. Aber auch in den Damen-Wettbewerben mischten die kessen Teens kräftig mit. Andrea mußte lediglich ihrer Postkollegin Gerlinde Spichalski den Vortritt lassen. Im Doppel feierte das Duo die Vizemeisterschaft.

Ihre Fähigkeiten im Umgang mit dem Zelluloidball haben sich mittlerweile auch bis zu den Funktionären auf Landesebene herumgesprochen. Ab Montag wird Martina an einem Lehrgang des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes in Kaiserau teilnehmen.

Im Dezember 1978 wurden sie von einer Freundin zum Tischtennisspielen animiert. Kurze Zeit später kamen sie zum Castroper Postsportverein, in dem sie auch noch möglichst lange bleiben möchten. Waldemar Gbiorczyk und Heinz-Günther Hiller erkannten schnell die Talente und

förderten die Gymnasiastinnen. Schon in der ersten Saison belegte das Steinke-Duo mit der Mädchenmannschaft Platz drei in der Kreisklasse. Im nächsten Jahr folgte bereits der Aufstieg in die Bezirksklasse. 62 Urkunden und fünf Pokale sind weiteres Beweismaterial für den anhaltenden Erfolg.

Dreimal in der Woche gehen sie zum Training in die Elisabethschule. Rund vier Stunden stehen sie dann an der grünen Platte, praktizieren Systemtraining und plagen sich mit Konditionsübungen. Zusammen wird allerdings nicht trainiert. „Wenn wir zusammen spielen gibt es an der Platte ständig Ärger, weil wir uns einfach nicht einig werden können. Im Doppel geht es auch nur gut, solange wir gewinnen,“ gibt Martina ehrlich zu.

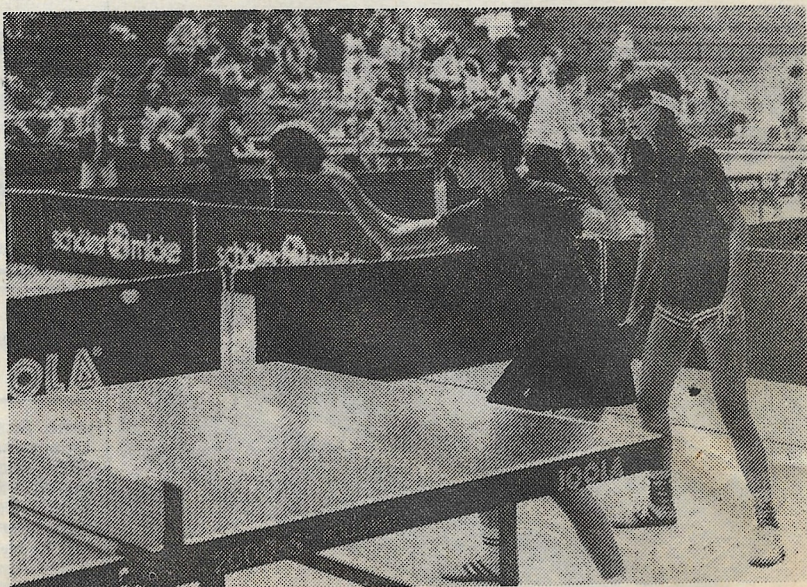
Wenn sie sich mal nicht um Tischtennis kümmern, gehen sie Schwimmen (Andrea), spielen Basketball (Martina) oder sind ganz einfach Fans des Fußball-Verbandsligisten Spvg Schwerin. Mit Beginn der Schulferien endete gleichzeitig die Tischtennis-Saison. Trainingsbeginn

ist erst wieder am 17. August. Zwischendurch wird Urlaub an der Ostsee gemacht. Aber auch dort soll es Tischtennisplatten geben.

Auf dem steilen Weg nach oben könnte möglicherweise ein Freund für einige Umleitungen sorgen. Nähe-

Kleinanzeigen
...jeden
Mittwoch,
jeden
Samstag
neu!

re Auskünfte zu diesem Thema wollten die Mädchen aber nicht machen. „Wenn er vom Fach käme, wäre das allerdings ideal,“ stimmen Andrea und Martina lachend überein.



Im Doppel sicherte sich das Steinke-Duo bei den Stadtmeisterschaften Platz eins im Mädchen- und Platz zwei im Damenwettbewerb.

RN 17.7.82

In drei Wochen beginnen die TT-Meisterschaften

In dieser Woche haben auch die drei heimischen Tischtennisvereine das Training wieder aufgenommen. Bis zum Meisterschaftsstart verbleiben den Teams noch drei Wochen. Von Abstieg redet kaum ein Team. Den Aufstieg haben aber gleich mehrere Mannschaften angepeilt, um die Castrop-Rauxeler Farben in höheren Spielklassen zu vertreten.

Bezirksklasse: Die Postler sind hier mit zwei Mannschaften vertreten. Mit „Grausen“ denkt das Team um Waldemar Gbiorczyk noch an die abgelaufene Serie. Zum dritten Mal hintereinander fehlte nur ein Punkt zum Aufstieg. Dieses Jahr muß es einfach anders werden, zumal man davon ausgeht, daß man um den Vize-

stadtmeister eine ausgeglichene Truppe zur Verfügung hat. Ulrich Czeratzki, Detlef Marske, Siegfried Römer, Herbert Send und Hilmar Hoffmann werden mit Gbiorczyk bestimmt wieder oben mitmischen, hoffentlich reicht es!

Die Damen wollen (müssen) auf jeden Fall aufsteigen. Nächstes Jahr wird nämlich eine neue Klasse gebildet, so daß bis zum 6. Tabellenplatz alle Teams eine Klasse höher rutschen. Zudem hat sich die Truppe um Gerlinde Spichalski noch mit Christel Bednarz und dem Steinke-Duo verstärkt. Ein dickes Fragezeichen verbleibt allerdings noch: Wie kommen die Damen mit dem neuen Spielsystem zurecht?

Zum ersten Mal müssen bis zu vier Doppel gespielt werden und hier sind die Chancen noch nicht auszurechnen.

Kreisliga: Hier treten die Roländer mit einer neuformierten Truppe an. Sie gehen mit einer stark verjüngten Mannschaft bestimmt den richtigen Weg. Frage ist nur, ob das junge und auch noch unerfahrene Team sofort voll oben mitmischen kann. Ein Platz im oberen Drittel ist aber jederzeit möglich, und den Aufstieg will man auf jeden Fall im Auge behalten. Neben dem „neuen Brett eins“ Jörg Bollenbach, kämpfen um Punkte bei Rol. Rauxel noch Andreas Friebe, Jürgen Wasielak, Martin Gubanski, Wolfgang Bergins und

Roland Rettig.

1. Kreisklasse: Auch hier zwei Teams, die sich Chancen auf einen Spitzenplatz ausrechnen. Die Reserveteams von Post Castrop und Rol. Rauxel. Die Postler, letztes Jahr am Anfang noch abstiegsgefährdet, hoffen mit ihrem neuen Mann an Bretteins Uwe Skarba auf einen besseren Start, schließlich gehörte man in der zweiten Serie zu den besten Teams. Auch die Roländer sind richtig heiß! Das zweite Team ist eine gute Mischung aus jungen ehrgeizigen Spielern und ausgekochten Routiniers. Ein Platz im oberen Drittel ist das mindeste, was man erwartet.

2. Kreisklasse: Hier ist nur eine Mannschaft am Start,

nämlich Post drei. Bestimmt keine schlechte Truppe, die hier um Altmeister Alfred Knauer an den Start geht. Schon im letzten Jahr ein harter Prüfstein für alle Teams, daran soll sich in dieser Saison nichts ändern.

3. Kreisklasse: Hier gibt es wohl den „sichersten“ Aufstiegsaspiranten: Roland Rauxel III. Durch die Übernahme der besten Jugendspieler zu den Senioren ist dieses Team sehr stark geworden! Adler Rauxel, in den letzten Jahren immer eine Top-Mannschaft, hat zur Zeit noch Aufstellungssorgen, trotzdem wird dieses Team aber auch oben mitmischen, spielt allerdings mit Rol. Rauxel III in einer Gruppe.

Auch der vierten Vertretung der Postler werden noch Außenseiterchancen eingeräumt! Die anderen vier Teams werden wohl, was den Aufstieg angeht, weniger Möglichkeiten haben.

Damenklasse: Hier mischen dieses Jahr gleich vier Mannschaften mit. Und zwei Vertretungen gelten als Anwärter auf den Gruppensieg. Das erste Team von Rol. Rauxel, im letzten Jahr nur „Zweiter“ und das zweite Team von Post Castrop. Adler Rauxel und der Reserve-mannschaft der Roländer wird lediglich ein Mittelfeldplatz zugetraut. Auch hier allerdings die bange Frage, wie sich das neue Spielsystem bemerkbar machen wird.

W F Z 12.8.

Tischtennis: Vereine haben Training wieder aufgenommen

Post-Herren planen Aufstieg im vierten Anlauf

In dieser Woche haben auch die drei heimischen Tischtennisvereine das Training wieder aufgenommen. Bis zum Meisterschaftsstart verbleiben den Teams noch drei Wochen, um die zum Teil doch recht hoch gesteckten Hoffnungen zum Start auch zu rechtfertigen. Von Abstieg redet kaum ein Team. Den Aufstieg haben aber viele angepeilt, um Castrop-Rauxel in den höheren Spielklassen zu vertreten.

Bezirksklasse:

Die Postler sind hier mit zwei Mannschaften vertreten. Mit „Grausen“ denkt das Team um Waldemar Gbiorczyk noch an die abgelaufene Serie. Zum dritten Mal hintereinander fehlte nur ein Platz bzw. Punkt zum Aufstieg. Dieses Jahr muß es einfach anders werden, zumal man davon ausgeht, daß man um den Vizestadtmeister eine ausgeglichene Truppe zur Verfügung hat. Ulrich Czeratzki, Detlef Marske, Siegfried Römer, Herbert Send und Hilmar Hoffmann werden mit Gbiorczyk bestimmt wieder oben mitmischen.

Die Damen wollen auf jeden Fall aufsteigen. Nächstes Jahr wird nämlich eine neue Klasse gebildet, so daß bis zum Platz sechs alle Teams eine Klasse höher rutschen. Diesen Rang hatte man schon in der letzten Saison inne.

Zudem hat sich die Truppe um Gerlinde Spichalski noch mit Christel Bednarz und dem Steinke-Duo verstärkt. Ein dickes Fragezeichen bleibt allerdings noch: Wie kommen die Damen mit dem neuen Spielsystem zurecht? Zum ersten Mal müssen bis zu vier Doppel gespielt werden. Hier sind die Chancen noch nicht bekannt, aber den anderen Mannschaften geht es auch nicht besser!

Kreisliga:

Hier treten die Roländer mit einer

neuförmigen Truppe an. Sie gehen mit einer stark verjüngten Mannschaft bestimmt den richtigen Weg. Frage ist nur, ob das junge und auch noch unerfahrene Team sofort oben mitmischen kann. Ein Platz im oberen Drittel ist aber jederzeit möglich, und den Aufstieg will man auf jeden Fall im Auge behalten.

Allerdings ist schon jetzt bekannt, daß sich zumindestens eine Mannschaft für die Kreisliga enorm verstärkt hat, nämlich Post Dortmund (incl. Landesligaspieler)! Neben dem neuen Brett eins, Jörg Bollenbach, kämpfen bei Rol. Rauxel noch Andreas Friebe, Jürgen Wasielek, Martin Gubanski, Wolfgang Bergins und Ronald Rettig um Punkte.

1. Kreisklasse:

Auch hier zwei Teams, die sich Chancen auf einen Spitzenplatz ausrechnen, die Reserveteams von Post Castrop und Rol. Rauxel. Die Postler, letztes Jahr am Anfang noch abstiegsgefährdet, hoffen mit ihrem neuen Mann an Brett eins, Uwe Skarba, auf einen besseren Start. Schließlich gehörte man in der zweiten Serie zu den besten Teams. Auch die Roländer sind richtig heiß! Das zweite Team hat eine gute Mischung aus jungen, ehrgeizigen Spielern und ausgekochten Routiniers. Ein Platz im oberen Drittel ist das mindeste, was man erwartet.

2. Kreisklasse

Hier ist nur eine Mannschaft am Start, nämlich Post III. Bestimmt keine schlechte Truppe, die hier um Altmeister Alfred Knauer an den Start geht. Schon im letzten Jahr war es ein harter Prüfstein für alle Teams. Darum soll sich in dieser Saison nichts ändern.

3. Kreisklasse

Hier gibt es wohl den „sichersten“ Aufstiegsaspiranten: Roland Rauxel III. Durch die Übernahme der besten

Jugendspieler zu den Senioren ist dieses Team sehr stark geworden. Adler Rauxel, in den letzten Jahren immer eine Top-Mannschaft, hat zur Zeit noch Aufstiegssorgen. Trotzdem wird dieses Team aber auch oben mitmischen, spielt allerdings mit Rol. Rauxel III in einer Gruppe. Auch der vierten Vertretung der Postler werden noch Außenseiterchancen eingeräumt.

Damenkreisklasse

Hier mischen dieses Jahr gleich vier Mannschaften mit. Und zwei Vertretungen gelten als Anwärter auf den Gruppensieg. Das erste Team von Rol. Rauxel, im letzten Jahr nur Zweiter, und das zweite Team von Post Castrop. Adler Rauxel und der Reservemannschaft der Roländer werden lediglich ein Mittelfeldplatz zugetraut. Auch hier die bange Frage, wie sich das neue Spielsystem bemerkbar machen wird.

Jugend:

Hier sind die Erwartungen in diesem Jahr nicht so hoch geschraubt. Zumal die Jungen von Rol. Rauxel und die Mädchen von Post Castrop nach Übernahme in die Senioren nicht mehr in den Spielklassen der Jugend vertreten sind. Man backt in den unteren Klassen erst einmal kleinere Brötchen. Von den vielen Teams hoffen die Roländer, mit der ersten Jungenmannschaft in der Bezirksklasse gut mitzuhalten.

Adler Rauxel erwartet das gleiche von dem Kreisligateam, und die Postler erwarten das Mädchenteam in der Kreisklasse weit oben. Ob alle diese Erwartungen in Erfüllung gehen? In drei Wochen gibt es die ersten Antworten. So ganz wohl fühlen sich die Vereinsvertreter bei den hochgesteckten Erwartungen sicherlich nicht, aber zu verstecken braucht sich auch keiner.

RN 18.8.82